



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut Römisch-Germanische Kommission

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2015**

Seite / Page **62–70**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/509/4337> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2015-p62-70-v4337.3

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2015 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



RÖMISCH-GERMANISCHE KOMMISSION



Palmengartenstr. 10–12
 60325 Frankfurt a. M.
 Deutschland
 Tel.: +49 69 975818-0
 Fax: +49 69 975818-38
 E-Mail: info.rgk@dainst.de

e-JAHRESBERICHT DES DAI **2015**
 urn:nbn:de:0048-DAI-eDAI-J.2015-05-8



Direktorinnen: Prof. Dr. Eszter Bánffy, Erste Direktorin; Prof. Dr. Susanne Sievers, Zweite Direktorin.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Ruth Beusing, Dr. Alexander Gramsch, Dr. Claus-Michael Hüssen (Ingolstadt), Dr. Daniel Neumann, Dr. Gabriele Rasbach, Dr. Knut Rassmann, Dr. Karl-Friedrich Rittershofer, Dr. Hans Ulrich Voß, Dr. David Wigg-Wolf.

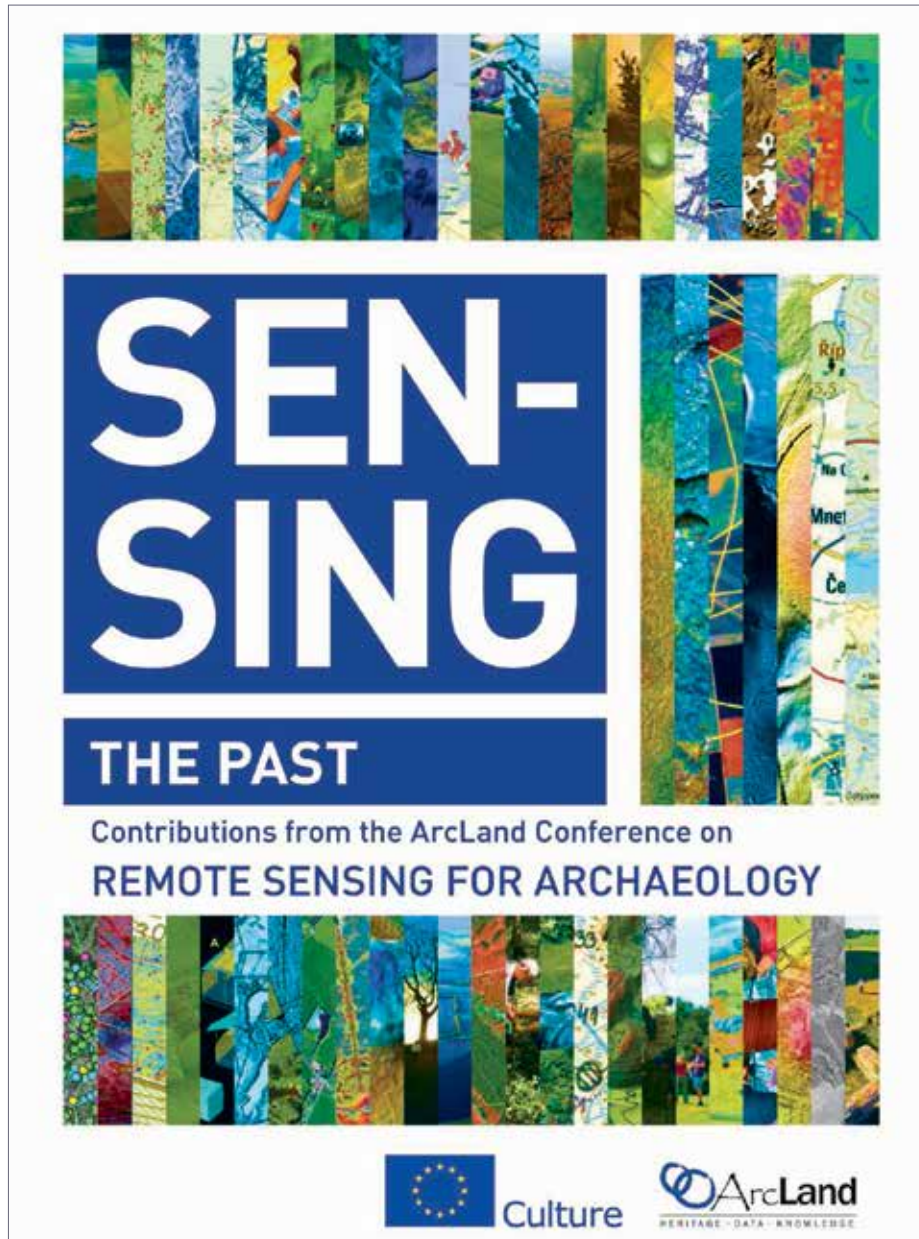
Wissenschaftliche Hilfskräfte: Nadine Baumann M.A., Daniel Burger M.A., Nina Dworschak M.A., Eleonore Pape M.A., Kai Radloff M.A.

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Dr. Nils Müller-Scheeßel (bis 03.12.2015), Dr. Axel Posluschny (bis 14.11.2015), Dr. Samantha Reiter, Georg Schafferer M. A. (bis 31.12.2015), Dr. Nina Schücker (bis 22.04.2015).

Bericht aus der Arbeit der Kommission

Im Jahr 2015 ist das Konzept der Organisation der Forschungen weiterhin in zwei großen Themenfeldern umgesetzt worden. Innerhalb dieser Felder gibt es laufende, neue und geplante Projekte, die zur Drittmittelförderung eingereicht oder zum Einreichen vorbereitet wurden. Diese Einteilung funktioniert gut, es gibt viele gemeinsame oder ähnliche Fragestellungen und viele Besprechungen über themenübergreifende Probleme der Methoden, Aufarbeitung, Interpretation.

Die im Jahr 2014 abgeschlossenen Rahmenverträge wurden mit mehreren gemeinsamen Forschungsprogrammen ausgefüllt und durch neue Partner erweitert, wie beispielsweise dem Discovery Programme (Dublin, Republik Irland), der Harvard Medical School (USA) oder dem Archäologischen Institut der Universität Zagreb (Kroatien). Weitere Rahmenvereinbarungen wurden mit Institutionen aus Irland, den Niederlanden, Ungarn, Rumänien und



Kroatien besiegelt, um die Arbeitskontakte zu intensivieren und die Umsetzung künftiger Projekte zu erleichtern. Neue Kooperationsvereinbarungen wurden mit folgenden Institutionen geschlossen:

- Archäologische Fakultät, Universität Leiden
- Archäologisches Institut, Universität Zagreb
- Discovery Programme, Dublin / National University of Ireland, Galway
- Archäologisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest
- Department of Genetics, Harvard Medical School, Boston
- Research Centre for the Humanities, Ungarische Akademie der Wissenschaften (RCH HAS), Budapest
- Danube Private University, Center of Natural and Cultural History of Teeth (DPU), Krems
- Institute for Prehistory and Archaeological Science and Hightech Research Center (IPAS), Universität Basel
- Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte, Jena

2015 gab es 48 laufende Projekte in der RGK, fast alle mit internationaler Beteiligung, einige davon mit Kooperationspartnern in drei oder mehr Ländern. Der daraus resultierende Aufwand erforderte eine zentrale Koordination und Beratung. Der in den letzten Jahren entstandene Rückstand bei der Herausgabe der hauseigenen Zeitschriften konnte verringert werden, mit dem Erscheinen der Bände 91, 2013 der Germania und 93, 2011 des Berichts der RGK.

Die zwei großen EU-Projekte, CEC und „ArchaeoLandscapes Europe“ wurden abgeschlossen (Abb. 1). Letzteres wurde in der RGK federführend, als Zusammenarbeit von 76 Projektpartnerinstitutionen aus ganz Europa sowie aus Australien und den USA, koordiniert. Eine internationale, von der RGK organisierte Tagung hat die vielfachen Ergebnisse in einer Reihe von Vorträgen gut widerspiegelt und die wichtigsten Resultate zusammengefasst. Die Betreuung des im Projekt aufgebauten Forschungsnetzwerks wird durch



2a



2b

2a Alsónyék. Foto der Wirbelsäule eines Skelettes mit Tuberkulose (Foto: Katalin L. Kiss).

2b Alsónyék. Bestattung Nr. 4027 des Mannes mit Tuberkulose (Foto: Archeosztráda Ltd).

die „Aerial Archaeological Research Group“ und die „International Society for Archaeological Prospection“ fortgeführt.

Gemeinsam mit irischen Kooperationspartnern wurde ein diachrones (forschungsfeldübergreifendes), multidisziplinäres Landschaftsforschungsprojekt zur Untersuchung der „Sakrallandschaft am Hill of Tara“, Co. Meath, initiiert, gemeinsame Forschungen sowie die Vorbereitung eines Drittmittelantrags haben bereits begonnen.

Über sämtliche Forschungsergebnisse ist auf verschiedenen internationalen Tagungen bzw. mit Vorträgen an deutschen und europäischen Universitäten berichtet worden.

Forschungsfeld I „Marginal zones – contact zones“

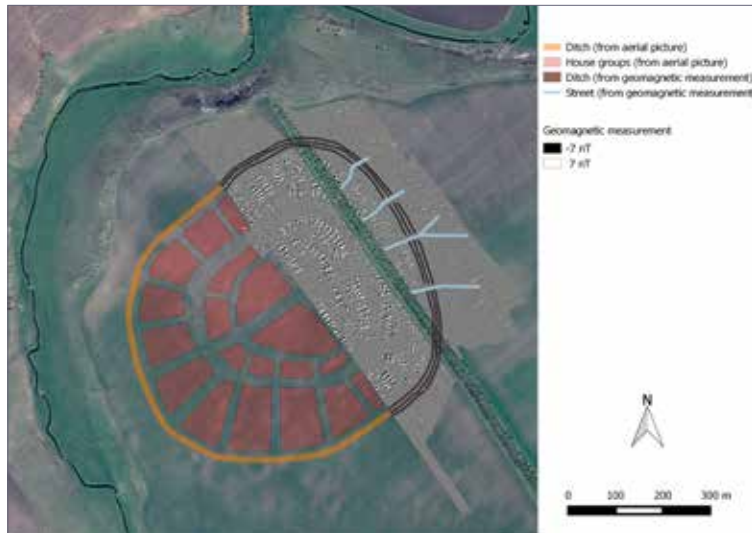
Dieser Schwerpunkt umfasst die Erforschung der Grenzgebiete zwischen dem Balkan und Nordwesteuropa im Neolithikum und in der Bronzezeit.

Die geomagnetischen Prospektionen neolithischer Fundplätze konzentrierten sich in diesem Jahr auf weitere Fundstellen im Karpatenbecken, die im letzten Jahr prospektierten Plätze wurden weiter ausgewertet.

Die seit 2008 andauernde multidisziplinäre Bearbeitung und Auswertung der größten bekannten neolithischen Siedlung Mitteleuropas, Alsónyék-Bátaszék, wurde auch 2015 weiter fortgeführt. Mittlerweile liegen mehr als 200 Radiokarbonproben vor, deren Bearbeitung auch durch das ERC-Projekt „The Times of Their Lives“ finanziell unterstützt wurde und in dessen Kontext die Auswertung mit Bayesischer Statistik erfolgen konnte. Im Rahmen dieses Projektes erfolgte die Interpretation in der englisch-ungarischen Arbeitsgruppe und ermöglichte eine detaillierte chronologische Aufarbeitung der einzelnen Siedlungsphasen, teilweise bis hin zur Referenzierung einzelner Häuser und Gräber. Diese Erkenntnisse präzisieren auch die archäologische Aufarbeitung, die zusammen mit den Umwelt-Daten letztlich eine Bewertung dieses 1300 Jahre lang bewohnten Fundplatzes ermöglicht. Im Jahr 2015 wurde die Materialaufnahme der 2500 lengyelzeitlichen Gräber, der Katalog der etwa 120 gleichzeitigen Großbauten sowie die aDNA-Auswertung der beprobten Skelette fertig gestellt (Abb. 2a. b). Die ersten Publikationen über die Ergebnisse wurden abgeschlossen, die genetische Auswertung



3



4

wurde teilweise publiziert, die abschließende Bewertung der gesamten Radiokarbonergebnisse wird im nächsten Band der Berichte der RGK veröffentlicht.

Geomagnetische Arbeit wurde auch um die neolithische Tell-Siedlung Bapska in Kroatien durchgeführt, eine vergleichende Untersuchung über deren Besiedlung im frühen 5. Jahrtausend v. Chr. mit den gleichzeitigen (Sopot-)Fundorten des benachbarten Sárköz-Gebietes in Südungarn ist in Vorbereitung.

Die Untersuchungen zur kulturellen Ausprägung der Megalithik wurden einerseits innerhalb des Drittmittelprojektes „Bevölkerungsdichte und Kommunikationsstrukturen“ in Norddeutschland und angrenzende Regionen fortgesetzt, andererseits mit der Erforschung rezenter Großsteinbauten auf Sumba, Indonesien, verfolgt, beide als Teilprojekte im Rahmen des DFG-Schwerpunktes „Frühe Monumentalität“ (Abb. 3).

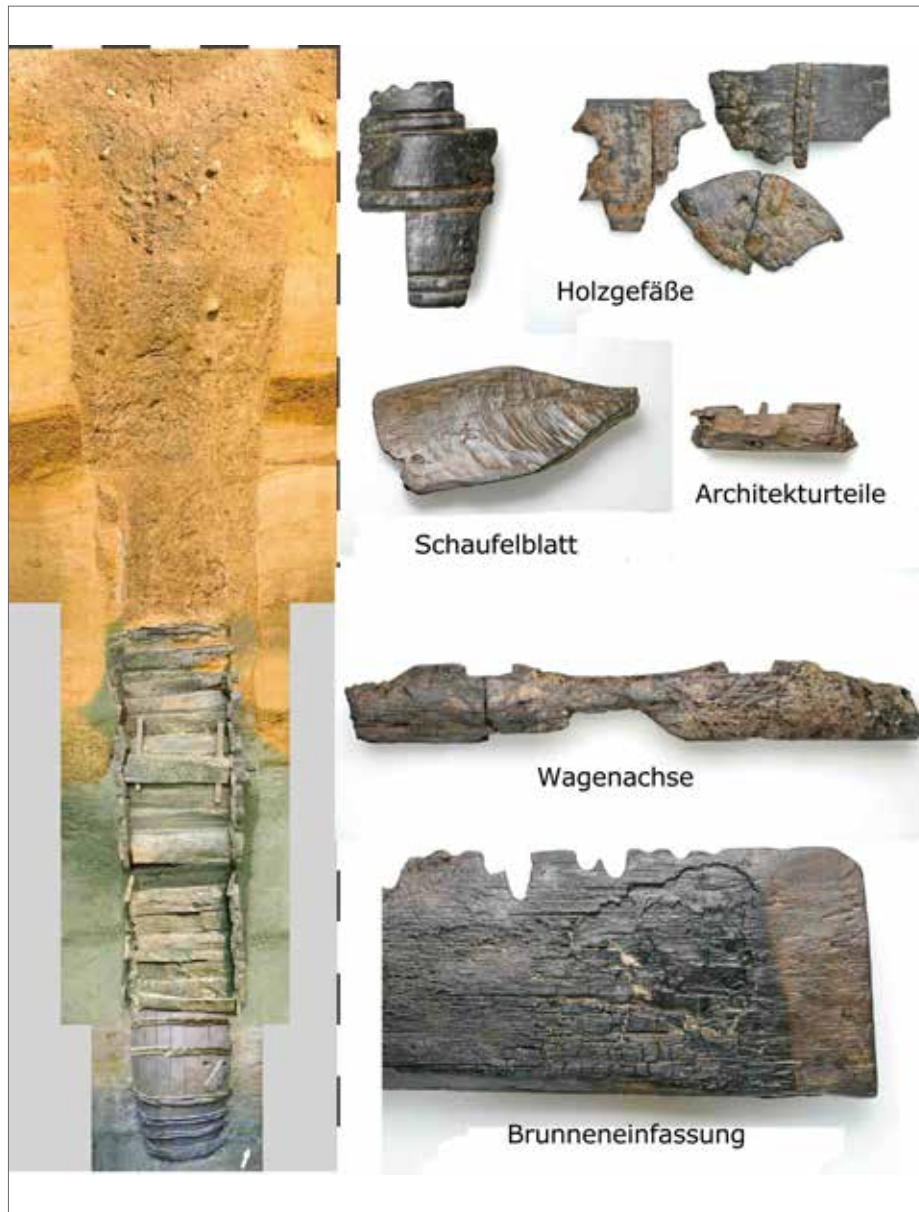
Die Ausgrabungstätigkeit konzentrierte sich mit einer weiteren Kampagne auf Vrábľe Süd-Slowakei, in welcher das Gräberfeld fokussiert wurde. Die Dokumentation und Auswertung der Siedlungsbereiche wurde fortgesetzt. Die seit 2010 durchgeführten Arbeiten zur Tripolje-Cucuteni-Kultur in der Ukraine wurden für eine gemeinsame Publikation mit der Universität Kiel vorbereitet. Mit geomagnetischen Untersuchungen am Fundort Stolniceni, Moldawien, wurden die Tripolje-Cucuteni-Forschungen 2015 fortgesetzt (Abb. 4). Erste Auswertungen zeigen eine komplexe Innenbebauung der Siedlung. Untersuchungen zur Konfliktforschung in der Bronzezeit wurden im Tollense-Tal mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern fortgeführt.

Forschungsfeld II „Crossing Frontiers in Iron Age and Roman Europe“

Im Forschungsfeld II „Crossing Frontiers in Iron Age and Roman Europe“ (CROSSFIRE) werden ausgehend von den langjährigen Forschungen der RGK die vielfältigen Facetten der Interaktion zwischen den mediterranen Kulturen und ihren nördlichen Nachbarn von der Frühen Eisenzeit bis zur Spätantike untersucht. Die Betreuung der Auswertung der Ausgrabungen im keltischen Oppidum von Manching wurde fortgesetzt, ein Band über Sapropelitfunde ist erschienen. Der Band über die Südumgebung befindet sich im Druck.

3 Waikabubak, Insel Sumba, Indonesien. Rezente Megalithbauten in Tarung (Foto: K. Rassmann, RGK).

4 Stolniceni, Moldawien. Geomagnetische Prospektion und Interpretation der Hausquartiere nach Luftbildbefunden und Satellitenaufnahmen (Zeichnung: K. Radloff, RGK).



Die Bearbeitung der Holzfunde aus dem Brunnen des römischen Waldgirmes wurde begonnen (Abb. 5). Sie werden zusammen mit weiteren Detailstudien im abschließenden zweiten Band publiziert werden. Untersuchungen zu kulturellen Beziehungen entlang des Limes wurden in der Slowakei, Süddeutschland und Schottland durchgeführt. Die Feldforschungen im Kuboltal (Moldawien) wurden mit der geomagnetischen Prospektion auf der spätrömischen Siedlung Putinești weitergeführt (Abb. 6). Im Rahmen des Corpus-Projektes erfolgt die Drucklegung der 1. Teillieferung des CRFB „Freistaat Thüringen“.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Projekt „Münze und Gesellschaft in Alt-europa (MGA)“ lag in der Aufnahme in die Datenbank AFE der Fundmünzen aus dem deutschen Barbaricum in Verbindung mit dem Unternehmen Corpus der römischen Fund im Europäischen Barbaricum. In Zusammenarbeit mit dem Projekt Nomisma.org der American Numismatic Society wurde die Datenbank AFE in Online Coins of the Roman Empire integriert. Der gemeinsam mit der Universität Warschau eingereichte DFG/NCN-Forschungsantrag „Imagines Maiestatis: Barbarian Coins, Elite Identities and the Birth of Europe“ wurde bewilligt.

In einer zweiten Kampagne auf dem Monte Iato, Sizilien, wurde die Fundaufnahme der bronzenen Kleinfunde abgeschlossen. Die Auswertung der Metallanalysen awarischer Prunkgürtelgarnituren aus ungarischen und serbischen Museen wurde fortgesetzt.

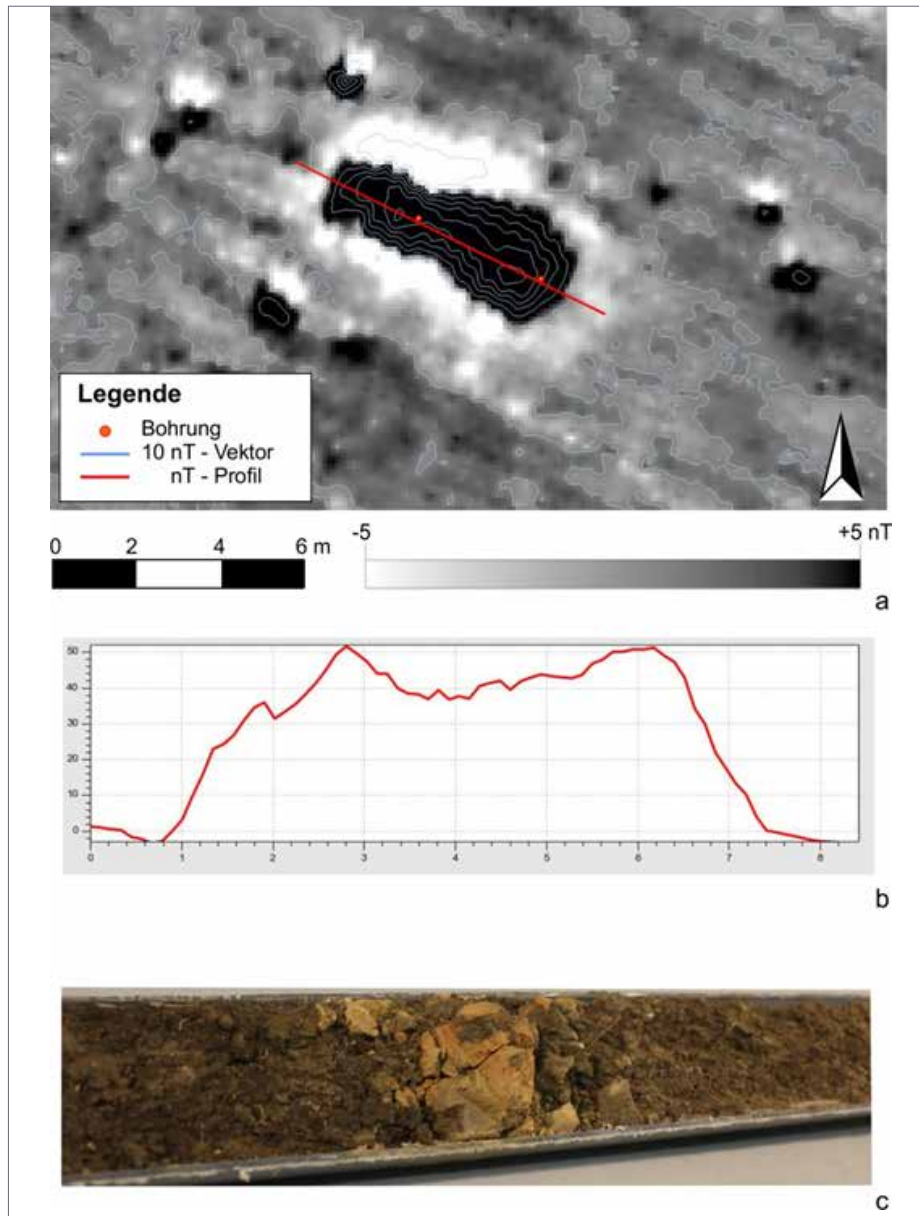
Nachwuchsförderung

Dissertationen

Es arbeiten sieben Doktorandinnen und Doktoranden im Haus, deren Dissertationen bzw. wissenschaftliche Entwicklung mitbetreut und begleitet werden.

E. Bánffy betreute die Dissertationen von A. Osztás „Die Architektur der Siedlung bei Alsónyék im Vergleich der Lengyel-Bauweise in Mitteleuropa“

5 Waldgirmes. Fotogrammetrische Rekonstruktion von Brunnen 2 und eine Auswahl an hölzernen Objekten aus der Verfüllung (Fotos: J. Bahlo, A. Becker, H.-J. Köhler, G. Rasbach, RGK).



6 Putinești, Moldawien. Befund eines liegenden Töpferofens im Messbild und Profil der Nanotesla-Werte, Lehmtenne im Bohrprofil (Abb. nach J. Kalmbach und H.-U. Voß, RGK).

und K. Somogyi „Die Haushaltskeramik der spätneolithischen Siedlung bei Alsónyék“.

S. Sievers betreute die Dissertationen von K. Berz „Die prähistorischen Funde und Befunde aus dem Innenraum des Oppidums von Manching und ihre Einbindung in das regionale Umfeld“ (zus. mit C. Metzner-Nebelsick), M. Eller „Die Latènezeit im Ingolstädter Becken. Siedlungsprozesse im Umland von Manching“ (zus. mit J. Maran), Th. Brestel „Manching-Süd“ (zus. mit A. Müller-Karpe), W. Elbert „Keltische Architektur“ (zus. mit J. Philipp).

G. Rasbach betreute die Dissertation von S. Ammann „Das römische Gräberfeld Kaiseraugst – Im Sager“ (zus. mit P.-A. Schwarz und M. A. Guggisberg).

Auf Einladung haben mehrere vielfach junge Forscherinnen und Forscher aus dem Ausland in der der RGK einen Studienaufenthalt verbringen können, mit fachlichen Gesprächen, Hauskolloquien, Workshops, Vorträgen und mit der Benutzung der Bibliothek: Natalia Berseneva (Russland), Andrea Chiricescu (Rumänien), Dragana Eremić (Serbien), Lavinia Grumeza (Rumänien), Robert Iván (Slowakei), Lenka Lisá (Tschechische Republik), Kris Lockyear (Großbritannien), Ana Marić (Bosnien), Sergiu Musteață (Moldawien), Róbert Ölvecký (Slowakei), Kristián Oross (Budapest), Michaela Zeliková (Tschechische Republik).

Forschungsstipendium des DAI

Prof. Dr. H. Mert (Bursa).

DAAD-Stipendium

Dr. P. Sankot (Prag).

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Hauskolloquien

30. April J. Schuster (Lódz), Der Kessel mit den Suebenköpfen ist ihr Symbol: Czarnówko – die größte Nekropole der römischen Kaiserzeit in Pommern

26. Mai K. Oross (Budapest), Begegnungen mit einer flexiblen Linearbandkeramik – Siedlungen in der Kontaktzone zwischen Balkan und Mitteleuropa

8. Juli K. Lockyear (London), Under the Park: community archaeology and geophysics at the Roman town of Verulamium

1. Oktober O. Höckmann (Mainz), Ost und West in Bildern aus einem hellenistischen Heiligtum auf der Krim

26. November A. Nagler (Berlin), Großkurgan ‚Marfa‘ im Zentralkaukasus-Vorland.

Vortragsveranstaltungen zur Arbeit der Kommission

15. Januar K. Rassmann – H.-U. Voß (beide Frankfurt), Erdwerk – Großsteingrab – Heiligtum – Hillfort. Geomagnetische Prospektionen auf neolithischen und frühgeschichtlichen Fundstellen Irlands, Juni 2014

5. Februar Th. Schierl (Frankfurt), Mühlberg und Wechmar (Lkr. Gotha). Untersuchungen zur kaiserzeitlichen Besiedlung im westl. Thüringen zwischen dem 1. und 5. Jh. n. Chr. und H. Komnik (Frankfurt), Die Fundmünzen der römischen Zeit aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana (CUT), Xanten

6. März E. Pape (Frankfurt), Ein komparativer Vergleich der spätneolithischen Galeriegräber Westdeutschlands und des Pariser Beckens: Fragestellungen und Arbeitsstand und S. Weyrich (Frankfurt), Vom „Römischen“ zum „Germanischen“? – Zentrale Fragen an eine Geschichte der Römisch-Germanischen Kommission in der Zeit des „Dritten Reiches“

8. Juli L. Vitt (Frankfurt), Ein römischer Keller aus dem civitas-Hauptort Dieburg und F. Kotzur (Frankfurt), Spitzgräben in Gernsheim. Archäologische Untersuchungen zweier Grabungsbefunde aus der Nibelungenstraße.

8. Juli L. Vitt (Frankfurt), Ein römischer Keller aus dem civitas-Hauptort Dieburg und F. Kotzur (Frankfurt), Spitzgräben in Gernsheim. Archäologische Untersuchungen zweier Grabungsbefunde aus der Nibelungenstraße.

8. Juli L. Vitt (Frankfurt), Ein römischer Keller aus dem civitas-Hauptort Dieburg und F. Kotzur (Frankfurt), Spitzgräben in Gernsheim. Archäologische Untersuchungen zweier Grabungsbefunde aus der Nibelungenstraße.

8. Juli L. Vitt (Frankfurt), Ein römischer Keller aus dem civitas-Hauptort Dieburg und F. Kotzur (Frankfurt), Spitzgräben in Gernsheim. Archäologische Untersuchungen zweier Grabungsbefunde aus der Nibelungenstraße.

8. Juli L. Vitt (Frankfurt), Ein römischer Keller aus dem civitas-Hauptort Dieburg und F. Kotzur (Frankfurt), Spitzgräben in Gernsheim. Archäologische Untersuchungen zweier Grabungsbefunde aus der Nibelungenstraße.

8. Juli L. Vitt (Frankfurt), Ein römischer Keller aus dem civitas-Hauptort Dieburg und F. Kotzur (Frankfurt), Spitzgräben in Gernsheim. Archäologische Untersuchungen zweier Grabungsbefunde aus der Nibelungenstraße.

8. Juli L. Vitt (Frankfurt), Ein römischer Keller aus dem civitas-Hauptort Dieburg und F. Kotzur (Frankfurt), Spitzgräben in Gernsheim. Archäologische Untersuchungen zweier Grabungsbefunde aus der Nibelungenstraße.

8. Juli L. Vitt (Frankfurt), Ein römischer Keller aus dem civitas-Hauptort Dieburg und F. Kotzur (Frankfurt), Spitzgräben in Gernsheim. Archäologische Untersuchungen zweier Grabungsbefunde aus der Nibelungenstraße.

teleuropa in den Nordwesten (Abendvortrag vor der Kommissionssitzung)

30. Juni Th. Terberger (Hannover), Parallele Welten? Späte Sammler-Jäger und erste Bauern im norddeutschen Binnenland im Lichte neuer Forschungen (Sommerfest-Vortrag).

Tagungen und Sitzungen

Am **11. Februar** fand die Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission statt, an der die Damen Bánffy, Fless, Metzner-Nebelsick, Mischka, Sievers und Stauch, sowie die Herren Bittmann, Brather, Daim, Ettl, Krause, Kunow, Meyer, Müller, von Schnurbein, Sommer, Terberger und Wolf teilnahmen. Als neues Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission wurde Herr Volker Mosbrugger gewählt.

Am **11. Februar** fand die Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission statt, an der die Damen Bánffy, Fless, Metzner-Nebelsick, Mischka, Sievers und Stauch, sowie die Herren Bittmann, Brather, Daim, Ettl, Krause, Kunow, Meyer, Müller, von Schnurbein, Sommer, Terberger und Wolf teilnahmen. Als neues Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission wurde Herr Volker Mosbrugger gewählt.

Am **11. Februar** fand die Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission statt, an der die Damen Bánffy, Fless, Metzner-Nebelsick, Mischka, Sievers und Stauch, sowie die Herren Bittmann, Brather, Daim, Ettl, Krause, Kunow, Meyer, Müller, von Schnurbein, Sommer, Terberger und Wolf teilnahmen. Als neues Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission wurde Herr Volker Mosbrugger gewählt.

Am **11. Februar** fand die Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission statt, an der die Damen Bánffy, Fless, Metzner-Nebelsick, Mischka, Sievers und Stauch, sowie die Herren Bittmann, Brather, Daim, Ettl, Krause, Kunow, Meyer, Müller, von Schnurbein, Sommer, Terberger und Wolf teilnahmen. Als neues Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission wurde Herr Volker Mosbrugger gewählt.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

24.–26. Februar Abschlusskonferenz des EU-Projektes ArcheoLandscape „Sensing the Past – New Approaches to European Landscapes“; Goethe-Universität Frankfurt a. M. Es nahmen 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 15 Ländern teil.

contemporary cultural identities. Social role of non-invasive archaeological methods; M. Doneus (Wien), Exploring past European landscapes: current techniques — future developments; J. Bintliff (Leiden) – A. Sarris (Rethymno), Scouring the surface and peering beneath it at the ancient city of Hyettos, Boeotia, Greece; R. Hesse – J. Bofinger (beide Esslingen), Large area archaeological mapping and prospection using multiple lidar visualisation techniques: challenges, results and implications for archaeological research and heritage management; O. Risbøl – A. E. Thuestad – S. Barlindhaug – E. R. Myrvoll (alle Oslo), Remote sensing archaeology in the outskirts of Europe; K. Anastasiades – K. Nys – S. Hermon – C. Cuenca-Garcia – G. Iannone – M. Faka – N. Kyriakou (alle Nicosia), Exploring a Late Bronze Age city on the south coast of Cyprus: an integrated approach; St. Davis – K. Rassman – H.-U. Voß – C. Markussen – W. Megarry (Dublin/Frankfurt a. M.), Remote sensing in the Brú na Bóinne World Heritage Site: Past, present and future; St. Campana – K. Saito – B. Frezza (alle Siena), EmptyScapes: Filling ‘empty’ Mediterranean landscapes, mapping and interpreting the archaeological continuum; A. A. Stamnes – R. Fry (beide Trondheim), Geophysical survey of the Viking Age burial mound of Herlaugshaugen in Norway; Z. Kokalj – R. Hesse (beide Ljubljana), Visualization of lidar raster DEMs: guidelines and tools; H. Pires – L. Gonçalves-Seco – J. Fonte – P. Mañana – C. Parceros-Oubiña – P. Fábrega-Álvarez – J. Señorán (alle Porto), From point clouds to archaeological evidences: Improving visualization and spatial analysis of 3D data; I. A. Oltean (Exeter) – W. S. Hanson (Glasgow), Exploring past Romanian landscapes: the application of satellite and LiDAR imagery; M. Gojda (Pilsen), Integrating a traditional method and a modern technique of archaeological remote sensing: the value of complementarity; W. Rączkowski (Posen), Changing Past Landscapes: New Data, New Dilemma, More Doubts; E. Bhreathnach (Dublin), Communicating and teaching landscape heritage; G. Bertok (Pécs/Piliscsaba), Results of ArcLand Partner Co-operation: fieldwork with students at a recently discovered Roman town; A. Corns – R. Shaw – G. Devlin (alle Dublin), Community engagement in remote sensing; H. Stöger – H. Kamermans (beide Leiden), Making Ancient Mediterranean Landscapes Accessible; P. Horne (London), Old Landscapes, New Eyes; D. Grosman

(Ljubljana), When and Why Does it Make Sense. Kick-off training and/or workshop events in the field of aerial archaeology; K. Barton (Claremorris), Above and Below. Community Engagement in Remote Sensing in Ireland; F. Boschi (Bologna), The experience of the Erasmus IP „Preventive Archaeology. Evaluating sites and landscapes“ (editions 2013–2014); B. Stichelbaut – P. Chielens (beide Ypern), In Flanders Earth: WW1 aerial photographs in a museum and landscape context; G. Lock (Oxford), Conference wrap up.

14.–20. September XXIII. Internationale Limeskongress (in Kooperation mit der RGK); Technische Hochschule Ingolstadt (THI). An über 200 Vorträgen in 18 Sektionen, drei Exkursionen sowie den Empfängen durch den Freistaat Bayern und die Stadt Ingolstadt nahmen insgesamt über 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlicher sowie Studierende aus mehr als 30 Ländern teil. Bei der Eröffnung am 14. September sprachen: Chr. Lösel (Oberbürgermeister), W. Schober (Präsident der THI), C. S. Sommer, D. J. Breeze sowie C.-M. Hüssen in Vertretung für E. Bánffy.

15. Dezember Workshop der Arbeitsgruppe „Konflikt und Innovationen. Kriegstechnik im Altertum“/DAI-Forschungscluster 2; RGK Frankfurt a. M.

Es sprachen: F. Klimscha (Berlin), Begrüßung und Einführung in das Thema; M. Jung (Frankfurt a. M.), Camouflierte Innovationen; K. Stroeken (Gent), Magic and Weaponry among Pastoralists in East-Africa; F. Biermann (Göttingen), Konflikte und politisch-militärische Innovationen bei der karolingisch-ottonischen Herrschaftsexpansion im nördlichen Mittelbegebiet; H. Köpp-Junk (Trier), Innovationen in der Belagerungstechnik in Ägypten; Chr. Schäfer (Trier), Technische Innovationen in der antiken Schifffahrt als Reaktion auf Grenzkonflikte; S. James (Leicester), Chemical warfare at Dura-Europos, Syria, AD 256; Chr. Eger (Xanten), Die Einführung von Parierstangen und Parierstücken an byzantinischen und orientalischen Schwertern; J. Wehner (Dresden), „Stuka“ und „Sturmovik“. Zwei taktische Bombenflugzeuge des Zweiten Weltkrieges im Vergleich. Technik, Wirkung und Wahrnehmung.

Publikationen

Germania, Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission 91, 2013

Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 93, 2012

Die Ausgrabungen in Manching 19: Chr. E. Later, Die Saproplitfunde aus dem Oppidum von Manching

Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 20: G. v. Bülow (Hrsg.), Kontaktzone Balkan. Beiträge des internationalen Kolloquiums „Die Donau-Balkan-Region als Kontaktzone zwischen Ost-West und Nord-Süd“ vom 16.–18. Mai 2012 in Frankfurt a. M.

Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 5: S. Mesal, Glienke. Eine slawische Burg des 9. und 10. Jahrhunderts im östlichen Mecklenburg

Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 6: M. Gerds, Das Gräberfeld des frühmittelalterlichen Seehandelsplatzes von Groß Strömkendorf, Lkr. Nordwestmecklenburg und M. Wolf, Die Menschen und ihre Lebensumstände. Groß Strömkendorf – Reric. Groß Strömkendorf V

Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

E. Bánffy unterstützte die wissenschaftliche Konzeption der am **5. September** eröffneten NRW-Landesausstellung „Neolithische Revolution“ in Bonn durch die Teilnahme im wissenschaftlichen Beirat und die Mitarbeit am Katalog.

C.-M. Hüssen stand am **11. März** Schülerinnen und Schülern eines Projekt-Seminars des Katharinen-Gymnasiums Ingolstadt Rede und Antwort zum Thema römischer Limes. Am **7. Juli** nahm er im Rathaus Denkendorf am Pressetermin zur Ausgrabung am Limes in Zandt und am **28. Juli** in Ingolstadt an der städtischen Pressekonferenz zum Thema LIMES XXIII und zur Sonderausstellung Grenzland des Imperiums teil. Er führte wiederholt durch die Sonderausstellung „Grenzland des Imperiums – Zwischen Donau und Limes“ im Stadtmuseum Ingolstadt: am **12. September** in der „Nacht der

Museen“ den ungarischen Generalkonsul in München, Herrn G. Tordai-Lejkó, am **18. September** Teilnehmer des XXIII. Limeskongresses und am **12. November** im Rahmen einer Abendveranstaltung zur Lehrerfortbildung. Am **3. Oktober** führte er Mitglieder des Historischen Vereins Ingolstadt und des Vereins Tibi dabo an den Limes zwischen Denkendorf und Hienheim an der Donau.

A. Posluschny gab am **9. September** focus-online ein Telefoninterview über [Fernerkundungsmethoden in der Landschaftsarchäologie](#).

S. Sievers gab anlässlich des 9. Manching-Rundtischgesprächs am **27. November** Radio Ingolstadt ein Interview; am **19. November** gab sie im Rahmen eines Pressegesprächs zur Mitgliederversammlung des Vereins KeltenWelten in Villingen zwei Interviews für lokale Zeitschriften.

D. Wigg-Wolf nahm am **25. April** an der „Berufsberatung durch Berufserfahrung“ am Grimmelshausen-Gymnasium, Gelnhausen teil.

Am **12. September** wurde im Stadtmuseum Ingolstadt die in Kooperation mit der RGK konzipierte Sonderausstellung „Grenzland des Imperiums – Zwischen Limes und Donau“ eröffnet (Ausstellungsdauer: 13.9.2015–10.1.2016). Es sprachen: Frau B. Schönwald (Direktorin des Stadtmuseums) und C.-M. Hüssen.

Ehrungen

E. Bánffy wurde zum Mitglied der Society of Antiquaries of London gewählt. Auf der Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins Ingolstadt e. V. wurde C.-M. Hüssen am 18. März erneut in den Beirat gewählt.

Auf der Gründungsversammlung des Fördervereins zur Unterstützung der Deutschen Limeskommission wurde C.-M. Hüssen am 25. März in den dreiköpfigen Vorstand gewählt.

Am 4. Juni wurde G. Rasbach als Beisitzerin in den Vorstand der Archäologischen Gesellschaft Hessen gewählt.

Am 27. November wurde Frau Sievers zur Vorsitzenden des Vereins „KeltenWelten. Keltische Stätten in Deutschland“ gewählt.